

Der Insertionspreis beträgt
pro viergespaltene Zeitspaltel oder deren
Raum 25 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Deutsche

Beilagen, von denen der Redaction
ein Probeexemplar einzuwenden ist, werden
unter genauer Angabe der Auflage
billigst berechnet.

Maschinen- und Heizer-Zeitschrift.

Organ des Sächsischen Verbandes der Vereine für Maschinenisten und Heizer.

Erstes Fachblatt für alle Maschinenisten und Heizer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Die Zeitschrift erscheint am 10. und 25. jeden Monats und kostet jährlich 3,60 Mk. = 2 fl. 25 fr. österr. Währ. Alle Postämter nehmen Bestellungen zum Preise von 0,90 Mk. = 60 fr. vierteljährlich entgegen. (Deutsche Reichs-Post-Zeitungs-Liste Nr. 1750a l. Anhang für 1896.)

Alle Zahlungen und Sendungen, welche sich auf den Anzeigenthail beziehen, sind an die persönliche Adresse Ernst Pilz, Chemnitz, Bernsbachstr. 27, alle Beilagen, sowie redactionellen Berichte und Postsendungen an die Redaction Ernst Wurr, Leipzig, Querstraße 1, zu richten.

Alle Mittheilungen für den Verband sind an den Vorsitzenden des Sächsischen Verbandes, Julius Emmerich, Chemnitz, Sonnenstr. 11, zu adressiren.

Inhalts-Verzeichniss: 1. Zum neuen Jahre. 2. Rückblick. 3. Die Electricität im Dienste des Verkehrs. 4. Wilde's Methode der practischen Ausbildung des Maschinenbauers. 5. Volkswirtschaft. 6. Rechts- und Gesetzeskunde. 7. Verschiedene Mittheilungen. Eingekandt. Fragen. Antworten. Bücherchau. Geschäftliche Mittheilungen. Verbands- und Vereinsnachrichten.

Bum neuen Jahre!

Es ist eine ernste Zeit, in welcher wir diesmal das Fest der Veröhnung und Liebe feiern und in das neue Jahr eintreten.

Auf eine Periode wirthschaftlichen Aufschwunges und dadurch günstiger Arbeitsgelegenheit ist ein unerwartet rascher Niedergang erfolgt, welcher wohl länger anhalten dürfte, als uns Allen erwünscht ist.

Für unsere Berufsgenossen besonders ungünstig ist das Darniederliegen der Maschinenindustrie, weil durch beschäftigungslose Metallarbeiter, welche sich unter jeder Bedingung um eine Stelle bewerben, ein schwerer Druck auf die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ausgeübt wird.

Trotzdem wird es nicht vorkommen, daß ein gewissenhafter, zuverlässiger Colleague, der sein Fach gründlich versteht, dauernd ohne Beschäftigung bleibt. Fachkenntniß ist allerdings unerläßliche Bedingung und muß daher Derjenige, welcher darauf rechnen will, immer in der Lage sein, sich und seine Familie durch seiner Hände Arbeit zu erhalten, jede sich ihm bietende Gelegenheit benutzen, um seine Kenntnisse zu vermehren.

Es ist ein Trugschluß, wenn Jemand glaubt, er brauche nur einem Verbands beizutreten, dann sei ihm schon geholfen. Nur wer die im Verbands gebotenen Hilfsmittel benutzt, kommt vorwärts und erreicht eine Besserung seiner Lage.

Unsere Vereinsversammlungen bieten die beste Gelegenheit, Belehrung über Berufsfragen zu finden, und werden sich um so belehrender gestalten, je wißbegieriger sich die Mitglieder durch zahlreichen, regelmäßigen Besuch und fleißige Benutzung des Fragelastens zeigen. Auch zur Anlegung und Vervollständigung einer Bibliothek würden sicher überall die nöthigen Mittel gefunden werden, wenn eine solche fleißig in Anspruch genommen und von den Mitgliedern der Wunsch nach Anschaffung dieses oder jenes guten Buches ausgesprochen würde. Unser Beruf ist jetzt so vielseitig, daß auch der begabteste Colleague nicht Alles im Kopfe haben kann, was er wissen müßte, um jedem Vorkommniß im Betrieb gewappnet gegenüberzustehen.

Von dem Vorsitzenden eines Vereines allein kann nicht verlangt werden, daß nur er die Anregung geben soll, das muß auch von den Mitgliedern geschehen und er durch reges Interesse stets auf's Neue ermuntert werden.

Noch in anderer Beziehung ist der regelmäßige Besuch der Versammlungen von großem, nicht zu unterschätzendem Vortheil gerade für unsere Berufsgenossen. Dieselben sind während der Arbeitszeit von dem Verkehr mit den Mitarbeitern mehr oder weniger abgeschlossen, auch in den Mittagspausen finden sie kaum Zeit, sich mit einigen Worten an einer Unterhaltung zu

betheiligen, dadurch haben sie auch wenig Gelegenheit zu lernen, das, was sie ganz genau wissen und geschickt ausführen können, kurz, klar und treffend in Worte zu kleiden; und doch dient diese Befähigung wesentlich dazu, das Ansehen des Einzelnen seinem Vorgesetzten gegenüber zu erhöhen. Die Vereinsversammlungen bieten Gelegenheit, diese Kunst zu lernen, doch gehört dazu ein regelmäßiger Besuch und möglichst fleißige Betheiligung an den Debatten.

Für unseren Verband ist das kommende Jahr dadurch von besonderer Bedeutung, weil in demselben nach dreijähriger Pause die Vertreter aller Vereine sich zu gemeinsamer Berathung zum Wohle unseres Verbandes versammeln.

Daß dem bevorstehenden Delegirtentag mit lebhaftem Interesse entgegen gesehen wird, zeigen die vielen Aeußerungen, welche von den verschiedensten Seiten veröffentlicht worden sind. Leider haben dieselben noch wenig Klarheit zu schaffen vermocht, ja in mancher Beziehung trifft auch bei uns das zu, was wir kürzlich von einem anderen Verband lasen: „Je mehr darüber geschrieben und veröffentlicht wird, desto mannigfaltiger werden die Ansichten.“ Beschämend ist es, daß es sich immer wieder um Das dreht, was der Verband in materieller Beziehung bietet, und die viel wichtigeren idealen Ziele, welche zur Hebung unseres Standes und Förderung unserer Berufsgenossen dienen werden, kaum erwähnt werden.

Beim Lesen manches „Eingekandts“ oder Protokolls hat man unwillkürlich den Eindruck, als ob versucht würde, eine künstliche Erregung von außen in unseren Verband hineinzutragen, um ihn dadurch in seiner stetigen erfreulichen Entwicklung zu hemmen. Auch daß ein Unterschied zwischen großen und kleinen Vereinen gemacht wird, ist weder erfreulich, noch von Vortheil, noch paßt es in die gegenwärtige Zeit, wo der Grundsatz: „Gleiches Recht für Alle!“ immer mehr zur Geltung kommt.

Unser Verband, der nun schon über 12 Jahre besteht, hat wohl durch manche Statutenänderung sich den veränderten Verhältnissen angepaßt, an seinen Grundprincipien aber unveränderlich festgehalten und sich dabei wohl befunden. Dieselben lauten: „Hebung unseres Standes, Förderung im Beruf“, und um dies zu erreichen, stehe Einer für Alle und Alle für Einen.

So wird es auch zum bevorstehenden Delegirtentag sein. Eigene Ansichten, specielle Wünsche werden zurücktreten und nur das Wohl des Ganzen, unseres Verbandes, wird das Allen gemeinsame Ziel sein. Dann kann auch die Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse weder dem Verband, noch den einzelnen Mitgliedern schweren Schaden bringen.

In dieser Hoffnung wünschen wir allen Collegen

ein glückliches, frohes neues Jahr!

Die Redaction.